

**Voraussetzungen:**

- in Klasse 5 bei 5 Wochenstunden in 37 Schulwochen ca. 185 Stunden, d.h. davon ca. 46 Stunden Schulcurriculum; 4 Klassenarbeiten; pro Woche eine Differenzierungsstunde
- in Klasse 6 bei 4 Wochenstunden in 37 Schulwochen ca. 148 Stunden, d.h. davon ca. 37 Stunden Schulcurriculum; 4 Klassenarbeiten
- Lehrwerk: deutsch.kompetent

**Klasse 5**

Empfohlene Klassenarbeiten:

1. Bildergeschichte
2. Unfallbericht oder Erlebnisbericht
3. Beschreibung
4. Diktat

Denkbare Alternativen: Nacherzählung einer Sage

Lernstand 5

Diagnosediktat (LRS): Schuljahresbeginn

Differenzierungsstunde: eine Stunde wird wöchentlich durch einen Differenzierungslehrer begleitet, vorrangig Rechtschreibung

**Vorbemerkung:**

Im Rahmen der Teamtage zu Schuljahresbeginn lernen sich die SuS kennen, sodass die Aspekte „Ich-du-wir“ sowie „Schule kennen lernen“ nicht explizit aufgegriffen werden müssen. Zudem werden Gesprächsregeln durch Lions Quest und Klassenrat im Kontext der Klassenlehrerstunde eingeübt.

Die angegebenen Inhalte zur Integration von Rechtschreibung und/ oder Grammatik sind als Vorschläge zu sehen, Alternativen sind denkbar.

Schuljahrbegleitendes Thema: Lesestunde

ca. 20 Stunden

Vorbemerkung: Alle 4 bis 6 Wochen wird in der Klasse eine Lesestunde basierend auf aktuellen Leseerfahrungen der SuS durchgeführt. Vorbereitend bzw. begleitend werden hierzu Übungen zum sinnstiftenden Vorlesen durchgeführt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Umsetzung im Unterricht	Hinweise, Konkretisierungen, Bezug zum Methodencurriculum
<p><b>2.1 Sprechen</b>            (1) einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden            (3) inhaltlich präzise, sprachlich prägnant und klar strukturiert formulieren            (4) ihre Redeweise (Artikulation, Körpersprache) und ihre rhetorischen Fähigkeiten situations- sowie adressatengerecht anwenden und deren Wirkung reflektieren            (8) in verschiedenen Kommunikations- und Gesprächssituationen sicher und konstruktiv agieren, eigene Positionen vertreten und Strittiges identifizieren, auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen und situationsangemessen auf (non)verbale Äußerungen ihres Gegenübers reagieren            (15) Gespräche sowie längere gesprochene Texte konzentriert verfolgen, [...] aktiv zuhören</p> <p><b>2.3 Lesen</b>            (2) flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen</p>	<p><b>3.1.1.1 Literarische Texte</b>            (2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern            (3) Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; einen Text nacherzählen            (20) eine eigene Position zu einem Text erklären und die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person erläutern</p> <p><b>3.1.1.2 Funktion von Äußerungen</b>            (9) Wortwahl, Tonfall und Umgangsformen begründet gestalten            (11) grundlegende Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht und zielführend einsetzen            (12) nach Kriterien Feedback zu Präsentationen formulieren; Feedback zur Einschätzung eigener Präsentationen nutzen</p>	<p>Einübung von Leseverfahren (Wiederholtes Lesen, Synchronlesen, Echolesen, Lückenlesen) in Zweierteams und Kleingruppen</p> <p>Übungen zum sinnerfassenden und -stiftenden Lesen</p> <p>Vorlesen im Klassenverband mit kurzer Vorstellung des gewählten Buches</p> <p>Reflexion der Buchwahl und Feedback</p>	<p>Alle 4-6 Wochen</p> <p>Leseverfahren: Material siehe Fördermaterialien zu Lernstand 5</p> <p>S. bringen eigene Lektüren mit und lesen geeignete Textstellen durch</p> <p>Begleitend kann am Projekt Lese-Igel teilgenommen und so eine Klassenbibliothek aufgebaut werden.</p> <p>→Vorbereitung der Teilnahme am Vorlesewettbewerb in Klasse 6</p>

## Thema: Mündliches und schriftliches Erzählen

ca. 25 Stunden

Vorbemerkung: Als Einstieg in den Unterricht wird ausgehend vom mündlichen Erzählen das schriftliche Erzählen zu Erlebnissen und dann auch Bildergeschichten eingeübt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Umsetzung im Unterricht	Hinweise, Konkretisierungen, Bezug zum Methodencurriculum
<p><b>2.1 Sprechen</b> (2) sich standardsprachlich ausdrücken und den Unterschied zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sowie Merkmale umgangssprachlichen Sprechens erkennen und zielgerichtet einsetzen (12) verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: erzählen, nacherzählen, schildern, informieren, berichten, beschreiben, appellieren, argumentieren</p> <p><b>2.2 Schreiben</b> (1) auch anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen; auch längere und komplexere Texte konzipieren und dabei Faktoren wie Schreibanlass, Aufgabenstellung, Textkonventionen, Textfunktionen, Situations- und Adressatenbezüge berücksichtigen</p>	<p><b>3.1.1.1 Literarische Texte</b> (1) unterschiedliche Lesetechniken (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (zum Beispiel markieren, Verständnisfragen formulieren) (3) Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; einen Text nacherzählen (5) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Zeit, Figuren, Spannungskurve und Aufbau) bestimmen und analysieren (7) einzelne sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und in einfachen Ansätzen auf ihre Funktion hin untersuchen</p>	<p>Erzählen nach Erzählanlässen → Phantasieerzählung → Bildergeschichte</p>	<p>Methodencurriculum: Partnerarbeit</p>
	<p><b>3.1.1.3 Medien</b> (8) Texte zu Bildern und Bildern zu Texten gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern und begründen; eine Vorlage (zum Beispiel Gedicht, kurze Geschichte) medial</p>	<p>Erzählplan erstellen Spannungsaufbau, Erzählmaus Darstellung von Gedanken und Gefühlen, Sinneseindrücke Innere und äußere Handlung Erzählform Erzählperspektive Einsatz der wörtlichen Rede Sprachliche Gestaltung</p>	

**Deutsch**

**Kern- und Schulcurriculum**

**Klasse 5**

<p>(7) nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen          (31) anschaulich erzählen und nacherzählen, Erzähltechniken anwenden, auf die Erzähllogik achten          (33) Emotionen und eigene Befindlichkeiten ausdrücken und dabei angemessene sprachliche Mittel nutzen          (36) Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten          (38) Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (zum Beispiel Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen, gängige Zeichen zur Textkorrektur (zum Beispiel Streichung, Ergänzung, Änderung) verwenden (auch in längerfristigen Schreibprozessen); dabei auch digitale Medien nutzen</p> <p><b>2.3 Lesen</b>          (2) flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen          (6) unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren anwenden und die darauf beruhenden Verstehensentwürfe am Text überprüfen</p>	<p>umformen (zum Beispiel Fotostory, Bildergeschichte, Comic)          (10) ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films oder Hörspiels beschreiben und begründen</p>		
<b>integriert: Grammatik</b>			
<p><b>2.2 Schreiben</b>          (10) einen differenzierten Wortschatz (auch Fachsprache, Fremdwörter) und</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b>          (9) Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen (flektierbar/nicht flektierbar);</p>	<p>Präteritum und Plusquamperfekt als Erzähltempora verwenden          Starke und schwache Verben unterscheiden</p>	

<p>einen angemessenen, variablen Stil verwenden</p>	<p>deklinierbar/konjugierbar) sowie gemäß ihrer Funktion und Verwendung unterscheiden und bestimmen (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präposition, Konjunktion, Subjunktion)          (11) alle Formen der Konjugation im Indikativ bestimmen, bilden und gezielt verwenden; geläufige Formen schwacher und starker Konjugation bilden und verwenden          (15) Komparationsformen der Adjektive bilden und Vergleichspartikel korrekt verwenden          (17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen</p> <p><b>3.1.2.2 Funktion von Äußerungen</b>          (10) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatengerecht formulieren (zum Beispiel Gesprächsbeiträge)</p>	<p>Wortarten: Adjektive, Substantive (Deklination), Verben, Artikel</p>	
<p><b>integriert: Rechtschreibung</b></p>			
<p><b>2.2 Schreiben</b>          (5) elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)          (37) Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden (zum Beispiel individuelles Fehlerprofil)</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b>          (21) Satzzeichen am Ende des Satzes zur Verdeutlichung des Sprechakts erläutern und verwenden          (22) die Satzzeichen bei Nebensätzen, Appositionen, Anreden, Ausrufen und Aufzählungen in einfachen Sätzen sowie bei der direkten Rede normgerecht setzen          (23) Rechtschreibstrategien (Silbierung, Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (Lautprinzip, morphematisches Prinzip, silbisches Prinzip, grammatisches Prinzip)</p>	<p>Grundstrategien der Rechtschreibung (verlängern, ableiten, silbieren, Merkwörter)</p> <p>Zeichensetzung bei wörtlicher Rede</p> <p>Zeichensetzung bei wörtlicher Rede</p>	

	beim Schreiben und Überarbeiten von Texten anwenden)		
--	--	--	--

**Thema: Berichten**

**ca. 15 Stunden**

Vorbemerkung: Angelehnt an Unfallberichte werden wesentliche Inhalte (W-Fragen) und Aufbau von Berichten erarbeitet. Dabei steht die Sammlung relevanter Informationen sowie deren sachliche Aufbereitung im Zentrum. Durch den Einbezug von Zeitungsberichten kann hier eine Differenzierung erfolgen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Umsetzung im Unterricht	Hinweise, Konkretisierungen, Bezug zum Methodencurriculum
<p><b>2.1 Sprechen</b> (2) sich standardsprachlich ausdrücken und den Unterschied zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sowie Merkmale umgangssprachlichen Sprechens erkennen und zielgerichtet einsetzen (3) inhaltlich präzise, sprachlich prägnant und klar strukturiert formulieren (12) verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: erzählen, nacherzählen, schildern, informieren, berichten, beschreiben, appellieren, argumentieren</p> <p><b>2.2 Schreiben</b> (1) auch anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete Schreibziele und Schreibpläne</p>	<p><b>3.1.1.1 Literarische Texte</b> (4) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden</p> <p><b>3.1.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</b> (1) unterschiedliche Lesetechniken (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (zum Beispiel markieren, Verständnisfragen formulieren) (2) Texten Informationen entnehmen; auch einfache nichtlineare Texte (Tabellen, Schaubilder) auswerten (4) Inhalte einfacher Sach- und Gebrauchstexte herausarbeiten und textbezogen erläutern</p>	<p>W-Fragen kennen lernen Aufbau eines Berichtes kennen lernen Berichtarten: Unfallbericht, Zeitungsbericht, Reportage, Erlebnisbericht Sachliches Schreiben</p>	<p>Evtl. eine Klassenzeitung erstellen (am Schuljahresende) → Bezug zu Medien nutzen und Informationsbeschaffung aus Sachtexten (Bibliotheksbesuch)</p> <p>Schreibplan erstellen, Informationen sammeln</p> <p>Vorlage Unfallbericht für Versicherung (Sekretariat) vergleichen</p>

<p>überführen; auch längere und komplexere Texte konzipieren und dabei Faktoren wie Schreibanlass, Aufgabenstellung, Textkonventionen, Textfunktionen, Situations- und Adressatenbezüge berücksichtigen          (7) nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen          (13) von Ereignissen berichten; Gegenstände, Vorgänge, Orte, Bilder und Personen beschreiben          (17) in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren          (24) sach- und adressatenspezifisch formulierte Texte verfassen und dabei deren Wirkungsabsicht berücksichtigen          (36) Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten          (38) Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (zum Beispiel Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen, gängige Zeichen zur Textkorrektur (zum Beispiel Streichung, Ergänzung, Änderung) verwenden (auch in längerfristigen Schreibprozessen); dabei auch digitale Medien nutzen</p>	<p>(5) aus Texten entnommene Informationen selbstständig und systematisiert darstellen</p> <p><b>3.1.1.3 Medien</b>          (7) in medialen Kommunikationssituationen (zum Beispiel Blog, SMS, Email) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren; die eigenen Gestaltungsentscheidungen erläutern          (16) ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben und sich damit auseinandersetzen</p> <p><b>3.1.2.2 Funktion von Äußerungen</b>          (5) exemplarisch Textfunktionen erkennen und ihre Wirkung beschreiben (zum Beispiel Selbstäußerung, Information, Appell)          (7) Zusammenhänge und Inhalte sachlich zutreffend und adressatenorientiert darstellen          (14) standardsprachlichen, umgangssprachlichen und dialektalen Sprachgebrauch in Form und Verwendung unterscheiden</p>		
<b>integriert: Grammatik</b>			
<p><b>2.2 Schreiben</b>          (5) elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung;</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b>          (11) alle Formen der Konjugation im Indikativ bestimmen, bilden und gezielt verwenden; geläufige Formen schwacher</p>	<p>Tempora verwenden</p>	

Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) (17) in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren	und starker Konjugation bilden und verwenden		
--	--	--	--

**Thema: Sagen**  
**ca. 20 Stunden**

Vorbemerkung: Ausgehend von regionalen Sagen aus dem Nordschwarzwald wird die Textsorte „Sagen“ erarbeitet, woran sich die eigene Gestaltung von Sagen anschließt.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Umsetzung im Unterricht	Hinweise, Konkretisierungen, Bezug zum Methodencurriculum
<p><b>2.1 Sprechen</b> (13) Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen (zum Beispiel Gedichte)</p> <p><b>2.2 Schreiben</b> (7) nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen (27) Texte analytisch interpretieren und Textdeutungen begründen und belegen, dabei auch Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifische Merkmale, historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge einbeziehen</p> <p><b>2.3 Lesen</b></p>	<p><b>3.1.1.1 Literarische Texte</b> (1) unterschiedliche Lesetechniken (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (zum Beispiel markieren, Verständnisfragen formulieren) (2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern (9) unter Verwendung zentraler Gattungsmerkmale Gedichte, epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel) und dialogisch-szenische Texte erläutern (10) Deutungsansätze entwickeln und formulieren (14) Verstehensschwierigkeiten benennen (16) die in Texten dargestellte Lebenswelt beschreiben und mit der eigenen vergleichen</p>	<p>Entstehung von Lokalsagen Sagenmerkmale Sagen von Märchen abgrenzen Sagen mündlich und schriftlich nacherzählen</p> <hr/> <p>Sagenwerkstatt</p>	<p><a href="#">Lerntheke „Sagen“ (an Niveaustufen orientiert)</a></p> <p>→Medien nutzen: Texte zu Bildern gestalten</p>



<p>(2) flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen          (6) unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren anwenden und die darauf beruhenden Verstehenswürfe am Text überprüfen          (7) komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische oder argumentative Schlussfolgerungen nutzen          (8) Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten          (9) Rückschlüsse aus der medialen Verbreitungsform eines Textes ziehen          (10) Geltungsansprüche sowie die Relevanz von Texten in unterschiedlichen Rezeptions- und Produktionszusammenhängen einschätzen, reflektieren und in das Textverstehen einbeziehen          (15) die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren          (29) das Verhältnis von Wirklichkeit, Fiktionalität und Virtualität reflektieren</p>	<p>(18) Informationen zur Entstehungszeit oder zur Autorin/zum Autor bei der Auseinandersetzung mit Texten berücksichtigen</p> <p><b>3.1.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</b>          (11) Vorwissen aktivieren und für das Textverstehen nutzen;          Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet) nutzen          (13) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben und vergleichen (Alterität)</p> <p><b>3.1.1.3 Medien</b>          (6) lineare und nichtlineare Texte gestalten (zum Beispiel mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen)</p>		
<b>integriert: Rechtschreibung</b>			
<p><b>2.2 Schreiben</b>          (5) elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)          (8) Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme nutzen          (37) Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b>          (25) die Rechtschreibhilfe am Computer bei der Erstellung eigener Texte anwenden</p>	<p>Gleich und ähnlich klingende Laute</p>	

Rechtschreibung anwenden (zum Beispiel individuelles Fehlerprofil)  <b>2.3 Lesen</b> (19) Texte auf der Basis von nachvollziehbaren, sachlich fundierten Kriterien bewerten und dabei auch textexterne Bezüge wie Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen berücksichtigen			
--	--	--	--

**Thema: Beschreiben**  
**ca. 20 Stunden**

Vorbemerkung: Die Unterrichtseinheit ist angelehnt an das Projekt „Zoobesuch“. Zunächst werden in einer Unterrichtsphase induktiv Merkmale und Funktion der Textsorte „Wegbeschreibung“ erarbeitet und auf Gegenstands- sowie Tierbeschreibungen übertragen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Umsetzung im Unterricht	Hinweise, Konkretisierungen, Bezug zum Methodencurriculum
<b>2.1 Sprechen</b> (2) sich standardsprachlich ausdrücken und den Unterschied zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sowie Merkmale umgangssprachlichen Sprechens erkennen und zielgerichtet einsetzen (3) inhaltlich präzise, sprachlich prägnant und klar strukturiert formulieren (12) verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: erzählen, nacherzählen, schildern, informieren,	<b>3.1.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</b> (14) einfache Texte hinsichtlich vorgegebener inhaltlicher und formaler Aspekte vergleichen und den Vergleich für ihr Textverstehen nutzen  <b>3.1.1.3 Medien</b> (12) Bilder in Grundzügen beschreiben (Bildinhalt, Bildaufbau, Gestaltungsmittel) und dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen herstellen; einfache Text-Bild-Zusammenhänge erläutern	Gegenstandsbeschreibung Phasen eines Schreibprozesses benennen und reflektieren ggf. Erstellen eines Wortspeichers Sachliches Schreiben Präzise und abwechslungsreiche Wortwahl	Schreibplan erstellen
		Tierbeschreibung Aufbau einer Beschreibung Sachliches Schreiben	Erste Annäherung an Sachtexte → Methodencurriculum: Nachschlagewerke nutzen

<p>berichten, beschreiben, appellieren, argumentieren</p> <p><b>2.2 Schreiben</b></p> <p>(1) auch anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen; auch längere und komplexere Texte konzipieren und dabei Faktoren wie Schreibanlass, Aufgabenstellung, Textkonventionen, Textfunktionen, Situations- und Adressatenbezüge berücksichtigen</p> <p>(7) nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen</p> <p>(10) einen differenzierten Wortschatz (auch Fachsprache, Fremdwörter) und einen angemessenen, variablen Stil verwenden</p> <p>(13) von Ereignissen berichten; Gegenstände, Vorgänge, Orte, Bilder und Personen beschreiben</p> <p>(17) in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren</p> <p>(24) sach- und adressatenspezifisch formulierte Texte verfassen und dabei deren Wirkungsabsicht berücksichtigen</p> <p>(36) Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten</p> <p>(38) Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (zum Beispiel Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen, gängige Zeichen zur Textkorrektur (zum Beispiel Streichung, Ergänzung, Änderung)</p>	<p><b>3.1.2.2. Funktionen von Äußerungen</b></p> <p>(7) Zusammenhänge und Inhalte sachlich zutreffend und adressatenorientiert darstellen</p> <p>(8) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen beachten</p> <p>(9) Wortwahl, Tonfall und Umgangsformen begründet gestalten</p>	<p>Wegbeschreibung</p> <p>mündliche Übung zur Wegbeschreibung</p> <p>Anwendung von Kriterien im Rahmen einer kurzen schriftlichen Wegbeschreibung anhand des Lageplans</p> <p>Erarbeitung von Funktion und Merkmalen der Textsorte „Wegbeschreibung“ in Dialogform schreiben</p>	
--	---	--	--

<p>verwenden (auch in längerfristigen Schreibprozessen); dabei auch digitale Medien nutzen</p> <p><b>2.3 Lesen</b> (2) flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen</p>			
<b>Integrierte Grammatik</b>			
<p><b>2.2 Schreiben</b> (5) elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) (17) in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b> (2) adverbiale Bestimmungen in ihrer semantischen Funktion erkennen und erläutern (zum Beispiel lokal, temporal, kausal) (9) Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen (flektierbar/nicht flektierbar; deklinierbar/konjugierbar) sowie gemäß ihrer Funktion und Verwendung unterscheiden und bestimmen (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präposition, Konjunktion, Subjunktion)</p>	<p>Präpositionen, Pronomen, Adverbien</p> <p>Vergleichspartikel verwenden</p>	
<b>integriert: Rechtschreibung</b>			
<p><b>2.2 Schreiben</b> (5) elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) (37) Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden (zum Beispiel individuelles Fehlerprofil)</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b> (19) Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und korrekt anwenden (20) Groß- und Kleinschreibung unterscheiden; Großschreibung von Namen, Höflichkeitsformen, Satzanfängen und Nomen (auch Nominalisierung) normgerecht anwenden; dabei auch grammatisches Wissen anwenden</p>	<p>Diktatübungen</p>	

**Thema: Gedichte (Jahreszeiten)**

**ca. 20 Stunden**

Vorbemerkung: Anhand ausgewählter Gedichte zu den Jahreszeiten wird eine erste Annäherung an diese Textsorte geleistet.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Umsetzung im Unterricht	Hinweise, Konkretisierungen, Bezug zum Methodencurriculum
<p><b>2.1 Sprechen</b> (13) Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen (zum Beispiel Gedichte)</p> <p><b>2.2 Schreiben</b> (25) die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern (zum Beispiel sprachliche Bilder deuten, Dialoge analysieren) (27) Texte analytisch interpretieren und Textdeutungen begründen und belegen, dabei auch Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifische Merkmale, historische, kulturelle, philosophische, politische oder weltanschauliche Bezüge einbeziehen</p> <p><b>2.3 Lesen</b> (2) flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen (6) unterschiedliche Interpretations- und Analyseverfahren anwenden und die</p>	<p><b>3.1.1.1 Literarische Texte</b> (2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern (4) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden (6) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: – lyrisches Ich, Reim, Rhythmus, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), Vers, Strophe– Dialog, Regieanweisung (7) einzelne sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und in einfachen Ansätzen auf ihre Funktion hin untersuchen (9) unter Verwendung zentraler Gattungsmerkmale Gedichte, epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel) und dialogisch-szenische Texte erläutern (10) Deutungsansätze entwickeln und formulieren (14) Verstehensschwierigkeiten benennen (15) die Wirkung eines Textes beschreiben und erläutern</p>	Gedichte verstehen Grundstimmungen erkennen	
		Vers, Strophe Reim: Kreuzreim, Paarreim, Umarmender Reim	
		Bildhaftes Sprechen: Vergleich, Personifikation, Metapher	
		Gedichtwerkstatt	Evtl. Gedichtkalender gestalten

<p>darauf beruhenden Verstehensentwürfe am Text überprüfen (7) komplexe Analysen von Texten selbstständig durchführen und die Ergebnisse ergiebig für interpretatorische Schlussfolgerungen nutzen (8) Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten (15) die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren (16) Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte erkennen und nachweisen und alternative Lesarten bei ihren Verstehensentwürfen berücksichtigen (19) Texte auf der Basis von nachvollziehbaren, sachlich fundierten Kriterien bewerten und dabei auch textexterne Bezüge wie Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen berücksichtigen</p>	<p>(17) einfache Texte hinsichtlich eines inhaltlichen und formalen Aspekts vergleichen und den Vergleich für ihr Textverständnis nutzen</p> <p><b>3.1.1.3 Medien</b> (6) lineare und nichtlineare Texte gestalten (zum Beispiel mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen)</p> <p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b> (18) Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metaphern, Vergleich) benennen und erklären</p>		
<b>Integrierte Grammatik</b>			
<p><b>2.2 Schreiben</b> (5) elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) (17) in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b> (10) Wortbestandteile (Wortstamm, Präfix, Suffix) unterscheiden und benennen; Komposita in ihrem Aufbau beschreiben</p>	<p>Wortbildung</p>	
<b>integriert: Rechtschreibung</b>			
<p><b>2.2 Schreiben</b> (37) Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b> (24) Fehlersensibilität weiterentwickeln</p>	<p>Wörter mit kurz und lang gesprochenen Vokalen</p>	

Rechtschreibung anwenden (zum Beispiel individuelles Fehlerprofil)			
--	--	--	--

**Thema: Märchen**

**ca. 25 Stunden**

Vorbemerkung: Schwerpunkte der Unterrichtseinheit sind die induktive Erschließung von Textsortenspezifika, der medien- und sachtextbezogene Umgang mit Hintergrundinformationen zur Textsorte sowie das Verfassen von Märchentexten durch die Schülerinnen und Schüler.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Umsetzung im Unterricht	Hinweise, Konkretisierungen, Bezug zum Methodencurriculum
<p><b>2.1 Sprechen</b></p> <p>(1) einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden</p> <p>(2) sich standardsprachlich ausdrücken und den Unterschied zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sowie Merkmale umgangssprachlichen Sprechens erkennen und zielgerichtet einsetzen</p> <p>(3) inhaltlich präzise, sprachlich prägnant und klar strukturiert formulieren</p> <p>(13) Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen (zum Beispiel Gedichte)</p> <p><b>2.2 Schreiben</b></p> <p>(1) auch anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete</p>	<p><b>3.1.1.1 Literarische Texte</b></p> <p>(1) unterschiedliche Lesetechniken (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (zum Beispiel markieren, Verständnisfragen formulieren)</p> <p>(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern</p> <p>(3) Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; einen Text nacherzählen</p> <p>(9) unter Verwendung zentraler Gattungsmerkmale Gedichte, epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel) und dialogisch-szenische Texte erläutern</p> <p>(12) mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis</p>	Märchen erschließen	
		Textsortenmerkmale	
		Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anwenden	Lernzirkel „Märchen“

<p>Schreibziele und Schreibpläne überführen; auch längere und komplexere Texte konzipieren und dabei Faktoren wie Schreib Anlass, Aufgabenstellung, Textkonventionen, Textfunktionen, Situations- und Adressatenbezüge berücksichtigen (7) nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen (28) gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen (31) anschaulich erzählen und nacherzählen, Erzähltechniken anwenden, auf die Erzähllogik achten</p> <p><b>2.3 Lesen</b> (1) unterschiedliche Lesetechniken anwenden und nutzen (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) (2) flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen (3) Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) (15) die Zuordnung von Texten zu Textformen und Textsorten reflektieren</p>	<p>herausarbeiten (zum Beispiel Texte weiterschreiben, Perspektivwechsel vornehmen und ausgestalten, Texte szenisch gestalten, Dialoge, Briefe, Tagebucheinträge und innere Monologe verfassen, Texttransformationen vornehmen, Textvorträge ausgestalten)</p> <p><b>3.1.1.3 Medien</b> (6) lineare und nichtlineare Texte gestalten (zum Beispiel mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen) (8) Texte zu Bildern und Bilder zu Texten gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern und begründen; eine Vorlage (zum Beispiel Gedicht, kurze Geschichte) medial umformen (zum Beispiel Fotostory, Bildergeschichte, Comic)</p>		
<b>integriert: Rechtschreibung</b>			
<p><b>2.2 Schreiben</b> (5) elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b></p>	<p>Wörter mit s-Lauten</p>	



**Deutsch**

**Kern- und Schulcurriculum**

**Klasse 5**

<p>Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) (37) Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden (zum Beispiel individuelles Fehlerprofil)</p>	<p>(19) Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und korrekt anwenden</p>		
--	---	--	--

**Thema: Rechtschreibung/ Diktatvorbereitung**

**ca. 20 Stunden**

Vorbemerkung: Zur Vorbereitung auf das Diktat wird eine gezielte Schwerpunktsetzung empfohlen.

<p><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b></p>	<p><b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b></p>	<p><b>Umsetzung im Unterricht</b></p>	<p><b>Hinweise, Konkretisierungen, Bezug zum Methodencurriculum</b></p>
<p><b>2.2 Schreiben</b> (5) elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) (37) Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden (zum Beispiel individuelles Fehlerprofil)</p>	<p><b>3.1.2.1 Struktur von Äußerungen</b> (14) Genus und Numerus bestimmen und sicher verwenden; in einfachen Satzzusammenhängen alle Kasus bestimmen (20) Groß- und Kleinschreibung unterscheiden; Großschreibung von Namen, Höflichkeitsformen, Satzanfängen und Nomen (auch Nominalisierung) normgerecht anwenden; dabei auch grammatisches Wissen anwenden</p>	<p>Substantive und Substantivierungen</p> <hr/> <p>Annäherungen ans Diktat: Alternative Diktatformen</p> <hr/> <p>Diktatübungen</p>	

**Thema: Jugendbuch**  
**ca. 25 Stunden**

Vorbemerkung: Grundlage und Ausgangspunkt der UE ist ein Jugendbuch. Neben analytischen und produktionsorientierten Verfahren zur Erschließung des Inhaltes soll der Roman auch in seiner unterschiedlichen medialen Umsetzung und Bearbeitung vergleichend analysiert werden. Dabei sollen die medialen Umsetzungen nicht additiv, sondern parallel und damit gleichwertig zur Textvorlage analysiert werden.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Umsetzung im Unterricht	Hinweise, Konkretisierungen, Bezug zum Methodencurriculum
<p><b>2.1 Sprechen</b></p> <p>(1) einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden</p> <p>(2) sich standardsprachlich ausdrücken und den Unterschied zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sowie Merkmale umgangssprachlichen Sprechens erkennen und zielgerichtet einsetzen</p> <p>(3) inhaltlich präzise, sprachlich prägnant und klar strukturiert formulieren</p> <p>(5) verschiedene Gesprächsformen praktizieren (zum Beispiel Diskussion, Streitgespräch, Debatte, Interpretationsgespräch)</p> <p>(9) Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen</p> <p>(12) verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: erzählen,</p>	<p><b>3.1.1.1 Literarische Texte</b></p> <p>(1) unterschiedliche Lesetechniken (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (zum Beispiel markieren, Verständnisfragen formulieren)</p> <p>(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern</p> <p>(3) Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; einen Text nacherzählen</p> <p>(5) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Zeit, Figuren, Spannungskurve und Aufbau) bestimmen und analysieren</p> <p>(7) einzelne sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und in einfachen Ansätzen auf ihre Funktion hin untersuchen</p> <p>(12) mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (zum Beispiel Texte</p>	<p>Texte erschließen: Lesetechniken, Deutungsansätze entwickeln</p> <p>Fachbegriffe: Autor, Erzähler, Erzählform</p> <p>Figuren beschreiben und bewerten, mit eigener Lebenswelt vergleichen</p> <p>Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anwenden</p> <p>Vergleich mit Verfilmung</p>	<p>Einsatz von Sachtexten</p>

<p>nacherzählen, schildern, informieren, berichten, beschreiben, appellieren, argumentieren</p> <p><b>2.2 Schreiben</b></p> <p>(1) auch anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen; auch längere und komplexere Texte konzipieren und dabei Faktoren wie Schreibanlass, Aufgabenstellung, Textkonventionen, Textfunktionen, Situations- und Adressatenbezüge berücksichtigen</p> <p>(13) von Ereignissen berichten; Gegenstände, Vorgänge, Orte, Bilder und Personen beschreiben</p> <p>(28) gestaltend interpretieren und dabei die Ergebnisse einer Textuntersuchung nutzen</p> <p>(31) anschaulich erzählen und nacherzählen, Erzähltechniken anwenden, auf die Erzähllogik achten</p> <p><b>2.3 Lesen</b></p> <p>(1) unterschiedliche Lesetechniken anwenden und nutzen (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend)</p> <p>(2) flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen</p> <p>(3) Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden)</p> <p>(12) sich mit der Darstellung von Lebensentwürfen und</p>	<p>weilerschreiben, Perspektivwechsel vornehmen und ausgestalten, Texte szenisch gestalten, Dialoge, Briefe, Tagebucheinträge und innere Monologe verfassen, Texttransformationen vornehmen, Textvorträge ausgestalten)</p> <p>(13) ihr Verständnis literarischer Figuren und ihrer Beziehungen zueinander formulieren, dabei innere und äußere Merkmale sowie ihr Verhalten beschreiben, begründen und bewerten</p> <p>(16) die in Texten dargestellte Lebenswelt beschreiben und mit der eigenen vergleichen</p> <p>(20) eine eigene Position zu einem Text erklären und die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person erläutern</p> <p><b>3.1.1.3 Medien</b></p> <p>(6) lineare und nichtlineare Texte gestalten (zum Beispiel mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen)</p> <p>(8) Texte zu Bildern und Bilder zu Texten gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern und begründen; eine Vorlage (zum Beispiel Gedicht, kurze Geschichte) medial umformen (zum Beispiel Fotostory, Bildergeschichte, Comic)</p> <p>(11) eigene Bildvorstellungen (zum Beispiel zu Figuren in literarischen Texten) entwickeln, beschreiben und mit (audio-)visuellen Gestaltungen vergleichen</p> <p>(15) einfache szenische Gestaltungsmittel benennen</p> <p><b>3.1.2.2 Funktion von Äußerungen</b></p>		
---	---	--	--

**Deutsch**

**Kern- und Schulcurriculum**

**Klasse 5**

<p>Lebenswirklichkeiten in Texten auseinandersetzen (zum Beispiel mit unterschiedlichen kulturellen, historischen, religiösen Hintergründen oder unterschiedlichen geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen) (13) Fremdheitserfahrungen in Texten unter Einbezug geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen reflektieren</p>	<p>(1) gelingende und misslingende Kommunikation unterscheiden; Gespräche als Mittel der Problemlösung erkennen (2) unterschiedliche Sprechabsichten erkennen und erläutern (expressiv, argumentativ, persuasiv, appellativ)</p>		
--	--	--	--